



Regierungsrat

Luzern, 4. Januar 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 664

Nummer: P 664
Eröffnet: 13.09.2021 / Bildungs- und Kulturdepartement
Antrag Regierungsrat: Ablehnung
Protokoll-Nr.: 11

Postulat Graber Toni und Mit. über eine Weiterführung einer ausgewogenen Ernährung an der Uni-/PH-Mensa mit Fleisch- und Vegi-Menüs

Die Universität Luzern hat im Rahmen einer öffentlichen Beschaffung den Betrieb der Mensa im Universitäts- und PH-Gebäude ausgeschrieben, weil der bisherige Betreiber gekündigt hatte. Den Zuschlag erhielt die Genossenschaft ZFV-Unternehmungen (ZFV). Die Pädagogische Hochschule Luzern war in den mehrstufigen Evaluationsprozess einbezogen. Den Ausschlag für diese Vergabe hat das klar positionierte Konzept des ZFV gegeben. Dieses legt den Fokus sehr stark auf Nachhaltigkeit, Regionalität und Saisonalität. Das Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept war Teil der qualitativen Zuschlagskriterien, aber nicht alleiniges Kriterium. Das gute Abschneiden des ZFV in diesem Bereich kommt der Universität und der PHLU entgegen beim Bestreben nach mehr Nachhaltigkeit im Betrieb. Massnahmen zugunsten von mehr Nachhaltigkeit erwartet auch unser Rat von den Hochschulen und hat dies in den entsprechenden [Eignerstrategien](#) festgehalten, welche im Einklang mit der Kantonsstrategie und mit dem Legislaturprogramm 2019–2023 stehen.

Anders als die kantonalen Gymnasien treffen die Hochschulen als öffentlich-rechtliche Anstalten mit eigener Rechtspersönlichkeit ihre operativen Entscheide selbst. Deshalb sind sie für den Betrieb ihrer Mensen zuständig und haben die Kompetenz, das Mensa-Angebot selbst zu bestimmen. Der Kanton kann lediglich über die Eignerstrategie Vorgaben für die strategische Führungsebene machen, jedoch in keiner Weise in das operative Geschäft der betreffenden Organisationen eingreifen. Insbesondere kommt unserem Rat keine Kompetenz zu, auf Vergabeentscheide Einfluss zu nehmen.

In der Antwort auf das Postulat P 406 Steiner Bernhard und Mit. über die Einschränkung von gesundheitsschädlichen Umerziehungsmassnahmen des Ernährungs- und Essverhaltens in Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinder hat unser Rat ausgeführt, dass sich das Angebot der Schulmensen in seiner Ausgewogenheit an den Ernährungsempfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) für Kinder und Jugendliche orientiert. Bei den Kundinnen und Kunden der Mensa im Gebäude der Universität und der PH Luzern handelt es sich jedoch um Erwachsene. Sie können selbst entscheiden, ob sie das Angebot der Mensa oder eines anderen Verpflegungsanbieters nutzen und was sie essen wollen.

Wie die Universität Luzern im Juli 2021 mitgeteilt hatte, verfolgt die neue Mensa-Betreiberin ein in erster Linie vegan-vegetarisches Verpflegungskonzept mit abwechslungsreichen und frischen Speisen, welche mit hochwertigen Zutaten zubereitet werden. Im Innenbereich der Mensa gab es mit dem neuen Betreiber-Konzept ab Ende August 2021 in den ersten Wo-

chen ausschliesslich vegan-vegetarische Verpflegung. Ergänzend dazu wurde in einem provisorischen Foodtruck vor dem Uni-/PH-Gebäude Fleisch verkauft. Seit Anfang Oktober 2021 ist die Menu-Linie «Bowl» vegetarisch, vegan oder mit Schweizer Fleisch, Geflügel oder Fisch ergänzt direkt in der Mensa erhältlich.

Auch beim Catering-Angebot – also der Bereitstellung von Speisen und Getränken beispielsweise bei feierlichen Anlässen und Tagungen – ist die Grundausrichtung vegan-vegetarisch, es umfasst aber ebenfalls Fleisch.

Das bedeutet, dass auch künftig Fleisch und Fisch sowie weitere tierische Nahrungsmittel wie beispielsweise Milch, Käse, Rahm, Eier und Honig auf dem Speiseplan stehen werden. Der Anteil von Fleisch und Fisch wird insgesamt zwar geringer sein als bisher, doch die Kundinnen und Kunden haben weiterhin die freie Wahl. So oder so ist zu beachten, dass in der Mensa zu normalen Betriebszeiten – also vor Corona – mehr als zwei Drittel der verkauften Menüs vegetarisch waren und ein knappes Drittel Fleisch enthielt. Die Nachfrage nach fleischloser Ernährung ist also klar vorhanden.

Es war und ist zu jeder Zeit erlaubt, im Innern der Mensa Fleisch und Fisch zu konsumieren, seien es Produkte von anderen Anbietern oder Selbstgekochtes. Es wird also kein Konsumationsverbot für Fleisch und Fisch geben.

Zu beachten ist, dass die neue Mensa-Betreiberin Fleisch, Eier, Milch, Milchprodukte und Käse ausschliesslich aus der Schweiz verwendet. Fisch und Krustentiere stammen aus nachhaltigem Fischfang gemäss WWF-Ratgeber. Auch Obst und Gemüse kommen wenn immer möglich aus Schweizer Produktion. Der Kaffee ist biologisch angebaut und stammt aus fairem Handel. Das Fairtrade Max Havelaar-Siegel tragen Kakao, Vollrohrzucker, Basmati-Reis, Gewürze und andere Produkte.

Letztlich werden die Kundinnen und Kunden entscheiden, ob das Konzept der neuen Betreiberin sich bewährt. Die Universität und die neue Mensa-Betreiberin werden die Reaktionen von Studierenden und Mitarbeitenden aufmerksam beobachten, um bei Bedarf Justierungen am Angebot vornehmen zu können. Um dies sicherzustellen, überprüft eine Mensakommision mit Vertreterinnen und Vertretern aller interner Anspruchsgruppen das Angebot der Mensa kontinuierlich und stösst bei Bedarf punktuelle Anpassungen an. Auch dies sind Entschiede, welche die Universität als Gebäude-Betreiberin selbstständig treffen muss.

Ein ausgewogenes Ernährungsangebot wird auch in Zukunft in der Mensa des Uni-/PH-Gebäudes sichergestellt sein. Das inhaltliche Anliegen des Postulates ist damit erfüllt. Hingegen können wir der Forderung nach einer Einflussnahme unseres Rates aus den aufgeführten Gründen nicht nachkommen. Wir beantragen deshalb, das Postulat abzulehnen.